



Erziehungsdepartement BS
z.Hd. Leiter Volksschulen
Urs Bucher
Leimenstrasse 1
Postfach
4001 Basel

Basel, 18.4.2024

Konsultationsantwort zum «Wechsel auf Jahreszeugnisse in der 6. Klasse der Primarschule»

Sehr geehrter Herr Bucher

Die Kantonale Schulkonferenz Basel-Stadt (KSBS) hat die Unterlagen betreffend «Wechsel auf Jahreszeugnisse in der 6. Klasse der Primarschule» studiert und daraus eine Befragung erstellt. Die Befragung wurde den direkt betroffenen Lehr-, Fach- und Leitungspersonen des 2. Zyklus, aber auch den durch die Auswirkungen betroffenen Lehr-, Fach- und Leitungspersonen der beiden anderen Volksschulzyklen als Individualbefragung zugestellt; nicht zur Konsultation eingeladen wurden die nachobligatorischen Schulen sowie der Bereich Betreuung der Volksschule (Tagesstrukturen). Von den eingeladenen 3125 Personen haben 500 Lehrpersonen, 81 Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, neun Schulleitungsmitglieder sowie 48 weitere Personen teilgenommen (insgesamt 638). Die drei Zyklen sind wie folgt vertreten: 1. Zyklus 162; 2. Zyklus 282; 3. Zyklus 182; andere 12.

Der Rücklauf war mit 20,4% gut und entspricht dem Rücklauf der breit angelegten KSBS-Umfrage von 2021 (s. unten); die Ergebnisse der Befragung sind repräsentativ. Der Rücklauf auf der Stufe Sek I war im Vergleich zu den anderen Stufen höher (rund 25% Rücklauf).

Resultate der Befragung

Die Befragung beschränkte sich auf die Frage, wie der vorliegende Konkretisierungsvorschlag zur Einführung der Jahrespromotion in der 6. Klasse der Primarschule beurteilt wird. Dem vorliegenden Konkretisierungsvorschlag für die Einführung von Jahreszeugnissen in der 6. Klasse der Primarschule **stimmen insgesamt 80% zu** (stimmt völlig/stimmt eher) und **alle drei befragten Zyklen zu**. 12% lehnen den Vorschlag ab (stimmt eher nicht/stimmt gar nicht). 8% tätigen keine Aussage. Die Auswertung nach Zyklen und Gemeinden zeigt Folgendes:

- a) Die Primarschulen in Basel und in Riehen/Bettingen stimmen der Einführung der Jahrespromotion im gleichen Masse zu: Basel mit 90% (4% lehnen ab, 6% machen keine Angabe) und Riehen/Bettingen mit 87% (5% lehnen ab, 8% machen keine Angabe).
- b) **Der direkt betroffene Zyklus 2 stimmt mit 94% zu** (4% lehnen ab, 2% machen keine Angabe).
- c) Zyklus 1 stimmt mit 83% zu (3% lehnen ab, 14% machen keine Angabe), Zyklus 3 mit 58% (33% lehnen ab, 9% machen keine Angabe)

Somit wird der vorliegende Vorschlag mit grossem Mehr unterstützt. In der betroffenen Stufe (Zyklus 2) sogar mit einem überwältigendem Mehr von 94%.

Ergänzung 1: Historie des Anliegens

Das vorliegende Anliegen hat eine lange Vorgeschichte, die sich dem Bericht der KSBS vom August 2022 entnehmen lässt («Jahres- oder Semesterzeugnisse an der Volksschule Basel Stadt»). Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem damaligen KSBS-Bericht führten zum jetzigen Konsultationsanliegen. Die zentralen Ergebnisse der damaligen Befragung lauteten:

- (1) Die Primarstufe spricht sich eindeutig für die Jahrespromotion aus – für die gesamte Stufe und insbesondere für die 6. Klasse;
- (2) die Sekundarstufe unterstützt die auf der eigenen Stufe geltende Regelung (Semesterzeugnisse) mehrheitlich;
- (3) anstelle einer einheitlichen Regelung für die gesamte Volksschule werden stufen- bzw. zyklenspezifische Lösungen gewünscht;
- (4) insbesondere die Primarstufe zeigt sich offen für neue und andere Beurteilungsformen - auch bei der Zuweisung zu den Leistungszügen der Sekundarstufe 1;
- (5) auf der Sekundarstufe 1 bestehen strukturelle Vorbehalte gegen einen Systemwechsel hin zu Jahreszeugnissen, selbst wenn die pädagogischen Chancen («Mehrwert») von einer Mehrheit gesehen werden.

Ergänzung 2: Exkurs zur Zuteilung von SuS aus der Primarschule in die Leistungszüge der Sekundarschule

Immer wieder kommt es zu Fragen betreffend der Genauigkeit der Zuteilungen aus der Primarschule in die Leistungszüge der Sekundarschule. Bei der jetzt zu konsultierenden Vorlage werden gerade von Seiten der Sekundarschule (Lehrpersonen, Schulleitungen) Bedenken geäussert, dass sich die schon jetzt vorhandene «schlechte» Genauigkeit der Zuteilung beim Wechsel von Semester- auf Jahreszeugnisse in der 6. Klasse der Primarschule «weiter» verschlechtern werde. Der KSBS ist es deshalb ein Anliegen, nachstehend auf die empirische Datenlage bezüglich der bisherigen Zuteilungen aus der Primarschule zu verweisen und Behauptungen aus einer individuellen Perspektive zu lösen. Auf der Grundlage der Antwort des Regierungsrates zur schriftlichen Anfrage von Claudio Miozzari betreffend «negativer Auswirkungen der Leistungszüge Sek I» lässt sich festhalten: Die Zuteilungen in die Leistungszüge der Sekundarstufe I durch die Primarschule sind hochgradig zutreffend. Die Quote an Schülerinnen und Schülern (SuS), welche innerhalb der drei Jahre der Sekundarschule den Leistungszug wechselt, liegt im Bereich von rund 5%; dabei steigen mehr SuS in einen tieferen Leistungszug ab als in einen höheren auf. Reguläre Zugwechsel sind für SuS innerhalb der Sekundarschulzeit aktuell zu fünf Zeitpunkten (Semester- bzw. Jahreswechsel in den ersten 5 Semestern) möglich. Detailliertere Auswertungen zeigen, dass ein Grossteil der Umteilungen im 1. Semester des ersten Sekundarschuljahres stattfindet (rund 50%). Diese «Korrekturen» von «Fehlzuteilungen» ergeben kantonsweit gesehen rund 1-2 SuS pro Klasse: Eine solche Volatilität bewegt sich nach Einschätzung der KSBS im Rahmen normaler Entwicklungen von SuS-Laufbahnen und kann nicht per se und pauschal mit «Fehlzuteilungen durch die Primarstufe» korreliert werden.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl Schülerinnen und Schüler am Stichtag	1'301	2'651	4'079	4'088	4'195	4'343	4'529
Umteilung E-Zug in A-Zug	5	32	68	85	63	97	93
Umteilung P-Zug in E-Zug	1	10	25	42	33	58	51
Umteilung in Leistungszug mit tieferen Anforderungen	6	42	93	127	96	155	144
Umteilung A-Zug in E-Zug	6	17	18	28	13	29	30
Umteilung E-Zug in P-Zug	26	40	37	21	12	44	34
Umteilung in Leistungszug mit höheren Anforderungen	32	57	55	49	25	73	64
Total Umteilungen	38	99	148	176	121	228	208
Anteil Umteilungen in LZ mit tieferen Anforderungen	0.5%	1.6%	2.3%	3.1%	2.3%	3.6%	3.2%
Anteil Umteilungen in LZ mit höheren Anforderungen	2.5%	2.2%	1.3%	1.2%	0.6%	1.7%	1.4%
Total Anteil Umteilungen	2.9%	3.7%	3.6%	4.3%	2.9%	5.2%	4.6%

Quelle: Auswertung Umteilungsstatistik in Escada. Startdatum ist jeweils der 1. August und Enddatum der 31. Juli des Schuljahres.

Erläuterung zur Tabelle: Die Sek I ist in Basel-Stadt ab dem Schuljahr 2015/16 aufbauend eingeführt worden; erst ab Schuljahr 2017/18 existieren alle drei Jahrgangszüge in der Sekundarschule. In den Jahren von 2015/16-2018/19 waren im 9. und 10. Schuljahr zum Ende des 1. Semesters in der Regel nur Wechsel in einen Leistungszug mit höheren Anforderungen («Aufstieg») möglich; ein Wechsel in einen Leistungszug mit tieferen Anforderungen («Abstieg») war im 9. und 10. Schuljahr in der Regel nur zum Ende des Schuljahres möglich; im 11. Schuljahr war zum Ende des 1. Semesters nur ein Wechsel in einen Leistungszug mit höheren Anforderungen («Aufstieg») möglich. Auf das Schuljahr 2018/19 wurde - kurzfristig und ohne Konsultation der KSBS – eine Verschärfung der Promotionsbedingungen bei den Semesterzeugnissen der 6. Primarschulklassen eingeführt: Neu war ab dann das erste (Semester-)Zeugnis der 6. Primarschulklasse für die (provisorische) Einteilung in die Leistungszüge der Sekundarschule massgebend; im zweiten Zeugnis war nur noch eine Umteilung in einen tieferen Zug oder die Bestätigung der Zugeinteilung möglich. Auf das Schuljahr 2019/20 hin wurde die Semesterpromotion an der Sek I eingeführt: Neu sind Leistungszugwechsel in beide Richtungen jeweils auf das Semesterende hin möglich. Im Schuljahr 2019/20 wurde diese Promotion jedoch aufgrund der Corona-Pandemie zum Ende des 2. Semesters ausgesetzt. Erst im Schuljahr 2020/21 und 2021/22 konnte die neue Regelung mit der Semesterpromotion umgesetzt werden. Zahlen aus späteren Schuljahren sind öffentlich noch nicht zugänglich.

Augenmerk Planungsabläufe Sek I

Die Befürchtungen und Bedenken aus der Sek I sind unbedingt ernst zu nehmen (siehe auch Kommentare unten). Es braucht Unterstützung und Anpassungen bei den administrativen Abläufen, damit die Schulleitungen und Sekretariate der Sek I ihre sorgfältige Arbeit bei der Zusammenstellung von Klassen, Zügen und pädagogischen Teams in der gewohnt hohen Qualität weiterführen können. Deshalb müssen schon zum Semesterwechsel «belastbare» Daten über Leistungszwischenstände aus der 6. Klasse der Primarstufe zur Verfügung stehen, welche wie bisher eine provisorische Klassenbildung in der Sekundarschule ermöglichen. Die Primarschulen stehen in der Pflicht, Abläufe und Kriterien rund um die Standortgespräche in der 6. Klasse zu klären und zu optimieren.

Fazit

Die Einführung des Jahreszeugnisses in der 6. Klasse der Primarschule wird von einer sehr deutlichen Mehrheit der Befragten und allen Zyklen unterstützt. Die KSBS erwartet, dass das Jahreszeugnis eingeführt wird und die offenen Fragen betreffend der Zuteilungen in die Sekundarschule durch Anpassungen in den Abläufen der Administration und in der Erhebung

der Daten (Noten) zum Zeitpunkt der Standortgespräche in der Primarschule beantwortet werden.

Der Vorstand der KSBS hat an seiner Sitzung vom 16.04.2024 die vorliegende Konsultationsantwort diskutiert und mit **48 Ja-Stimmen einstimmig verabschiedet**. Die KSBS bedankt sich für die sorgfältige Bearbeitung der Konsultationsrückmeldung und für das Aufnehmen der zentralen Anliegen daraus.

Freundliche Grüsse



Simon Rohner, Präsident

Beilagen:

- Auswertung Umfrage (1)
- Kommentare Umfrage (2)

Kommentare

Es sind 172 Textantworten auf Frage 5 eingegangen (bei insgesamt 638 Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben). Die Frage lautete: *Zur Umsetzung: Bei der Umsetzung ist besonders auf Folgendes zu achten. Folgende Bedenken bezüglich der Umsetzung möchte ich äussern.*

Besonders betont wurden die folgenden Punkte:

- Fragen zur Organisation und Abfolge der Information/Informationsanlässe in der 5. Primarschulklasse; Notwendigkeit der guten Vorbereitung der Lehr- und Fachpersonen (Weiterbildung, standortübergreifende Standards)
- Fragen zu Organisation und Zeitpunkt des Standortgesprächs in der 6. Klasse: Notwendigkeit der guten Vorbereitung der Lehr- und Fachpersonen (Weiterbildung, standortübergreifende Standards, schulhausinterne Vorbesprechungen oder vorbereitende «Konzilien» bzw. Einschätzungskonferenzen der Lehr- und Fachpersonen); Zeitpunkt darf nicht zu spät sein (damit Aufstieg im 2. – verkürzten - Semester überhaupt noch möglich)
- Sekundarschule: die neuen SuS aus der PS müssen sorgfältig entgegengenommen werden; Systemwechsel: sie kommen in ein neues System mit grösseren Lehrpersonenteams, mehr und neuen Fächern, Wahlmöglichkeiten und mehr Leistungserhebungen abfordert;
- Wunsch nach Ermöglichung von Austausch unter Lehr- und Fachpersonen an der Schnittstelle PS/Sek. I
- Prüfungen: Wunsch nach differenzierter Vielzahl von Prüfungs- und Feedbackformaten (nicht nur summativ) – auf Primar- und Sekundarschulstufe; Festlegung von Minimalanzahl von Prüfungen zum Zeitpunkt des Standortgesprächs im Januar: eventuell fächerdifferenziert;
- Wunsch nach Einführung Jahrespromotion in der 6. PS-Klasse schon ab Schuljahr 24/25
- Kritik: SuS (und Erziehungsberechtigte) müssen lernen mit Druck umzugehen (falsches Signal; Kuschel-Pädagogik); Senkung des Anspruchsniveaus (falsches Signal); Einfluss bzw. Druckversuche der Erziehungsberechtigten werden zunehmen (schon in 5. Klasse und dann im Standortgespräch 6. Klasse); spätestens ab dem Standortgespräch in der 6. Klasse werden Erziehungsberechtigte SuS, die knapp stehen, in (private) Nachhilfekurse etc. schicken
- Kritik: weiter zunehmende Fehlzuteilungen in Sek-Leistungszüge an der Schnittstelle; Senkung der Gymnasialquote wird verunmöglicht (noch mehr SuS im P-Zug);
- Kritik: Selektionsdruck wird verstärkt von PS auf Sek verlagert (Systemwechsel, Notwendigkeit von Korrektur von Fehleinteilungen);
- Kritik: fehlende Planungssicherheit Administration Sek. I bzw. Erschwernis Planung: Personalplanung (wer in welchem Klassenteam), Klassenbildung (vermehrt ungleich grosse

Klassen wegen Schwankungen), Stundenzuteilung & Pensenplanung (auch wegen Organisation von Kinderbetreuung für Sek-I-Lehrpersonen), Auswirkungen auf Eltern- und SuS-Information (Information über Standort und Zug, frühe Kommunikation des Stundenplans), Auswirkungen auf Planung Begrüssungsanlässe Sek. I

- Kritik: die Vorschläge verlängern die Phase des Selektionsdrucks für alle (schon in 5. Klasse und neu auch während ganzer 6. Klasse); keine Ausweitung des Selektionsdrucks auf die Klassenstufe PS 5
- Alternativmodelle: Leistungserhebungen aus der 5. Klasse (z.B. 2. Semester) für Selektionsentscheid mitberücksichtigen; Einführung Semesterzeugnisse schon in 5. PS-Klasse; Modell Baselland übernehmen; Beibehalten von Semesterzeugnissen in PS 6, aber mit Aufstiegsmöglichkeit im 2. Semester; Reduktion Anzahl promotionsrelevanter Fächer in PS 6; Abschaffung Selektion (z.B. durch Einführung von Leistungskursen pro Fach statt Leistungszügen in der Sek. oder durch Selektion erst Ende Volksschule; kompetenzorientiertes Promovieren; Wunsch nach Jahreszeugnissen auch in der Sekundarstufe;